



Die Löscharbeiten erwiesen sich als schwierig, weil die Löschwasserentnahmestelle völlig verschlammt ist. Durch das Wasser der beiden Tanklöschfahrzeuge konnte der Flächenbrand trotz der Probleme schnell gelöscht werden. ■ Foto: Vollmer

Unstimmigkeiten halten weiter an

Probleme bei Flächenbrand in Groß Düngen

BAD SALZDETURTH ■ Zwischen der Feuerwehr und der Stadt Bad Salzdetfurth brodelte es weiter: So hatten die Feuerwehrleute bei einem Flächenbrand an der Kläranlage Groß Düngen Probleme bei den Löscharbeiten, weil die Wasserentnahmestelle nicht genutzt werden konnte.

55 Feuerwehrleute waren Pfingstsonntag zu dem Brand ausgerückt. Doch die erste Meldung über Funk, dass an der Lavesbrücke eine Hecke brennen soll, entpuppte sich beim Eintreffen der ersten Brandschützer als nicht richtig. Es stellte sich heraus, dass die Flammen in unmittelbarer Nähe zur Kläranlage der Stadt Bad Salzdetfurth loderten. Ein etwa 100 Meter langer Böschungstreifen direkt am Zaun der Anlage stand lichterloh in Flammen. „Durch das frühzeitige Erkennen und des

Hilferufes bei der Feuerwehr durch aufmerksame Passanten konnte Schlimmeres verhindert werden“, erklärt Feuerwehrsprecher Uwe Pepper. Die Tanklöschfahrzeuge aus Bad Salzdetfurth und Heide, der Einsatzleitwagen aus Bodenburg sowie der dritte Zug mit den Wehren aus Wesseln, Klein Düngen und Hockeln waren schnell zur Stelle. Die eigentlichen Löscharbeiten hatten es dann aber in sich. Wie der zuständige Klein Düngener Ortsbrandmeister und Einsatzleiter Patrick Sale erklärte, ist die Löschwasserentnahmestelle an der Kläranlage trotz mehrmaligem Anmahnen bei der Verwaltung seit etwa zwei Jahren nicht nutzbar, weil sie vollkommen verschlammt ist. „Dadurch erschwerte sich für uns die Brandbekämpfung unheimlich“, betont Pepper. Pro-

bleme ergaben sich beim Ansaugen des Wassers. Nach etwa 40 Sekunden kam nicht viel mehr als ein Rinnsal aus dem Schlauch. Auch der Landkreis Hildesheim hat im Juni 2016 schriftlich auf dieses Problem hingewiesen. Dank der beiden Tanklöschfahrzeuge und der überschaubaren Größe des Feuers hatten die Kräfte die Situation schnell im Griff.

Als problematisch erwies sich zusätzlich die Erreichbarkeit des Bereitschaftsdienstes der Kläranlage. Die Leitstelle in Hildesheim teilte der Einsatzleitung mit, dass sie vergeblich versucht hatte, Verantwortliche der Stadt unter den hinterlegten Bereitschaftsnummern zu erreichen. „Ortskundige sind immer sehr wichtig. Das hätte bei einem größeren Einsatz schnell ins Auge gehen können“, so der Sprecher. ■ mi